

„Das Netzwerk macht Frauen stark“

Die Vorsitzende der Landfrauen, Dorit Hartz, wehrt sich gegen Klischees und hält nichts von Sendungen wie „Bauer sucht Frau“

FR.

FREITAGS-
INTERVIEW

NEUMÜNSTER Am kommenden Mittwoch, 16. Mai, treffen sich die Landfrauen aus ganz Schleswig-Holstein wieder zum Landfrauentag in den Holstenhallen. Über 1500 Gäste werden erwartet, unter ihnen neben Ministerpräsident Daniel Günther und Jörg Bülow vom Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag auch die als „Mutter Beimer“ bekannte Schauspielerin Marie-Luise Marjan. Sie wird mit Moderator Jan Malte Andresen unter anderem über Nachhaltigkeit im ländlichen Raum diskutieren. Ein Thema, das auch für die Vorsitzende des Landfrauenvereins Neumünster und Umgebung, Dorit Hartz, von großer Bedeutung ist. Die Einfeldlerin berichtet im Interview mit Courier-Redakteur Christian Lipovsek zudem über die Arbeit der vielen Mitglieder.

Frau Hartz, beim Begriff Landfrauen denkt man sofort an Landwirtinnen und Reiterhof-Besitzerinnen.

Stimmt dieses Klischee noch?

Leider ist es noch immer in vielen Köpfen vorhanden. Dabei sind nur etwa 10 Prozent unserer Mitglieder tatsächlich in der Landwirtschaft tätig. Landfrauen üben die unterschiedlichsten Berufe aus. Diese Offenheit macht gerade die Vereinsarbeit lebendig und interessant und gibt vielen Frauen Selbstvertrauen.



Dorit Hartz ist seit 2010 die 1. Vorsitzende des Landfrauenvereins Neumünster und Umgebung. Die Einfeldlerin, hier in ihrem Garten, setzt sich für mehr Nachwuchs in der Organisation ein. LIPOVSEK

Und sie zeigt sich in der Vielseitigkeit der Angebote. Was wollen Landfrauen denn heute erreichen, welchen politischen Einfluss üben sie aus?

Landfrauen setzen sich unter anderem für die Entgeltgleichheit für Frauen und Männer ein. Ich denke zum Beispiel an Freya Matthießen

aus Bokhorst, eine Landfrau, die als sogenannte regionale Equal-Pay-Beraterin tätig ist. Bei der Delegiertenversammlung im Kieler Schloss oder beim Landfrauentag in der Holstenhalle sitzen in den ersten Reihen nicht nur die Vertreter großer Verbände, sondern auch der Landesregierung. Sie unterstreichen

damit, dass die Landfrauen wahrgenommen werden. Über 30000 Stimmen in Schleswig-Holstein können nicht einfach überhört werden. So kommt ein großes Netzwerk zu Stande, das nicht nur das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gesellschaft fördert, sondern auch die Frauen stark macht.

Ein Thema beim Landfrauentag ist die Frage, wie man das Leben im ländlichen Raum nachhaltig gestalten kann. Wie lautet da Ihre Antwort?

Ich persönlich kann nur wünschen, dass die Politik und die Wirtschaft die Forderungen des Landesverbandes umsetzen. Dazu gehören die ärztliche Versorgung und der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Es kann sich aber auch jeder Einzelne ehrenamtlich für Nachhaltigkeit einsetzen, sei es in der Gemeindevertretung, in der Feuerwehr oder im Kirchenchor. Es gibt so viele Möglichkeiten, das Leben nachhaltig zu gestalten. Man muss es nur tun.

Welche Projekte stehen denn bei ihnen im Verein in diesem und in den laufenden Jahren an?

Der Landesverband stellt alle zwei Jahre ein Gesundheitsthema vor. Es wird auf dem Landfrauentag bekanntgegeben. Ich lass mich also überraschen. In unserem Verein legen wir immer Wert auf Geselligkeit und „Horizontenerweiterung“.

Abschließend, Frau Hartz, was halten Sie eigentlich von Sendungen wie „Bauer sucht Frau“?

Jetzt hole ich ganz tief Luft, denn hier werden keine zukunftsfähigen Betriebe gezeigt. Diese können gar nicht auf dem Markt bestehen. Die Sendung zeigt in meinen Augen eine mangelnde Wertschätzung für eine Berufsgruppe, die für unser Leben lebenswichtig ist.